Verband alleinerziehender
Mütter und Väter
Landesverband Bayern e.V.

Juni 2022

Informationen für Einelternfamilien

Schwerpunkte:

Vorsorgen für die Rente - Alleinerziehende packen´s an!
Neue VAMV-Kontaktstellen in Nürnberg, Fürth und Mühldorf
Aktion "Alleinerziehende vernetzen sich"
VAMV beim "Familiengipfel" - Gespräch mit der Staatsregierung
Bayern: Viele Alleinerziehende mit geringem Einkommen
Lehren aus der Corona-Krise: Bessere Politik für Alleinerziehen
ZAnK: Beratung bei Kindschaftssachen mit Auslandsbezug
Wenn junge Volljährige um den Unterhalt kämpfen
Wie Familiengerichte zu Lasten von Mütter entscheiden
Lebenseinkommen: Alleinerziehende haben Nachsehen

Mit Gewinnspiel auf Seite 18!

Impressum

Herausgeber:
VAMV LV Bayern e.V.
Tumblingerstr. 24 RG
80337 München

Tel. 089 / 32212 - 294
(Mo bis Do 9 - 14 Uhr)
Fax 089 / 32212 - 408

info@vamv-bayern.de
www.vamv-bayern.de
Facebook:
VAMV.Verband.Alleinerziehend.Bayern
Instagram: vamv.bayern.alleinerziehend

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE76700205000007844600
BIC: BFSWDE33MUE
Redaktion: Nicole König
Fotos: wenn nicht anders angegeben: pixabay.de
Umschlag-Gestaltung: Núria Badia Comas/ Nicole König
Druck: Onlineprinters GmbH, Neustadt a. d. Aisch
Erscheinungsweise: 2 mal jährlich, Verbandsbroschüre
Auflage: 3.000 Stück, Juni 2022

Mitglied im DER PARITÄTISCHE BAYERN
Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Bayern e.V.

gefördert vom Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Inhalt

Vorwort 4

Titelthema
Vorsorgen für die Rente - Alleinerziehende packen`s an 5

VAMV Landesverband Bayern
Neue VAMV-Kontaktstellen 10
Aktion "Alleinerziehende vernetzen sich" 11
VAMV beim "Familiengipfel" 12

Neues aus Bayern
Viele Alleinerziehende haben geringes Einkommen 14

VAMV News
Lehren aus der Corona-Krise: Bessere Politik für Alleinerziehende 16

Aktion
Verlosung: "Zicke Zacke Trennungskacke" 18
ZaNK: Beratung bei Kindschaftskonflikten mit Auslandsbezug 18
Kurz gemeldet 19

Forschung
Wie junge Volljährige um den Unterhalt kämpfen! 20
Familiengerichte entscheiden zu Lasten von Müttern und Kindern 22
Lebenseinkommen: Alleinerziehende haben das Nachsehen 24

Broschüren, Berichte, Buchtipps 26

Veranstaltungs- und Seminarprogramm 28

So einfach geht´s: Shoppen und Spenden 30

Beratung 31

Unterstützen Sie den VAMV durch Ihre Mitgliedschaft! 32

Beitrittserklärung / Fragebogen 33

Ortsverbands- und Kontaktstellenverzeichnis 35

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

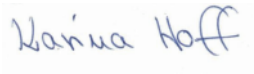
wir berichten immer wieder darüber und mit der steigenden Inflation gewinnt das Thema noch mehr an Brisanz: Alleinerziehende haben in Deutschland im Vergleich zu anderen Familien das höchste Armutsrisiko. Es liegt bei 42% und ist somit fast dreimal so hoch wie im Bevölkerungsdurchschnitt. Die Gründe sind vielfältig: nicht wenig Alleinerziehende haben während der Corona-Pandemie ihren Job verloren oder mussten Stunden reduzieren, um die Kinder während der Schul- und Kitaschließungen zu betreuen. Auch in normalen Zeiten können viele Alleinerziehende nur Teilzeit arbeiten, weil die Öffnungszeiten der Kitas nicht mehr erlauben. Ein eigenes, ausreichendes Einkommen zu erwirtschaften, fällt ihnen deswegen besonders schwer.
Dazu kommen fehlende oder sehr geringe Unterhaltszahlungen. Etwa die Hälfte der Alleinerziehenden bekommt vom anderen Elternteil keinen Unterhalt für die gemeinsamen Kinder. Ihnen bleibt der Unterhaltsvorschuss, der allerdings von der Summe her unter dem Mindestunterhaltssatz der Düsseldorfer Tabelle liegt. Aber auch von den Alleinerziehenden, die Kindesunterhalt erhalten, bekommen wiederum nur die Hälfte überhaupt Unterhaltszahlungen in Höhe des Mindestunterhalts.

Insgesamt sind in Deutschland das Steuer-, Sozial- und Unterhaltsrecht schlecht aufeinander abgestimmt. Die Leistungen erreichen viele Einelternfamilien deswegen nicht in voller Höhe. In vielen Fällen werden Leistungen so miteinander verrechnet, so dass die beabsichtigten Förderungen nicht bei den Alleinerziehenden und ihren Kindern ankommen. Auch in der steuerlichen Gleichstellung von Familien hapert es in Deutschland. Während Familien mit hohem Einkommen durch die Kinderfreibeträge einen höheren Nachteilsausgleich haben, bleibt Eltern mit weniger Verdienst nur das Kindergeld, das weniger Ausgleich bietet.

Der VAMV e.V. fordert deswegen zusammen mit andere Familienverbänden bereits seit Jahren einen Systemwechsel, weg von Kinderfreibetrag und Kindergeld, hin zu einer Kindergrundsicherung. Diese soll alle bisherigen Familienleistungen bündeln und in Zukunft dafür sorgen, dass Familien mit weniger Einkommen mehr Förderung erhalten als Familien mit hohem Einkommen.

Im Koalitionsvertrag der derzeitigen Regierung ist die Kindergrundsicherung ein zentrales Vorhaben. Die verantwortliche Bundesfamilienministerin Lisa Paus ist ebenfalls alleinerziehend und VAMV-Mitglied. Sie ist fest entschlossen die Kindergrundsicherung rasch einzuführen und hat dafür im Mai einen Zeitplan veröffentlicht. So soll bis nächstes Jahr ein Gesetzesentwurf vorliegen und bis zum Ende der Legislaturperiode beschlossen und umgesetzt werden. Falls das so klappt, würde die Kindergrundsicherung spätestens 2025 eingeführt werden und insbesondere für Alleinerziehende eine große Erleichterung darstellen. Wir drücken die Daumen!

Ich wünsche euch allen einen wunderschönen und entspannten Sommer,



Karina Hoff, Vorsitzende VAMV LV Bayern e.V.

VORSORGEN FÜR DIE RENTE - ALLEINERZIEHENDE PACKEN´S AN!

Foto: Pixabay

Einfach mal anfangen! Zu viele Frauen stecken beim Thema Geldanlagen den Kopf in den Sand.

Frauen bekommen in Deutschland im Durchschnitt nur halb so viel Rente wie Männer. In Bayern gelten 22 Prozent der Seniorinnen und Senioren als armutsgefährdet - mehr als in jedem anderen Bundesland.

Bekannt sind diese Probleme schon lange und auch die Ursachen: Teilzeitarbeit oder ein jahrelanges Aussetzen im Job auf Grund von Kindererziehung, Arbeiten im Niedriglohnsektor oder als Minijobber*in. Viele Frauen verlassen sich außerdem immer noch auf den Verdienst und die spätere Rente ihres Mannes und sind dann bei Trennung oder Tod des Partners nicht eigenständig abgesichert.

Gute staatliche Lösungen, die allen ein sicheres Auskommen im Alter ermöglichen, sind nicht in Sicht. Auch wenn der Mindestlohn ab Oktober wie geplant auf 12 Euro steigt, reicht das bei 45 Jahren in Vollzeit nicht für eine Rente, von der man Leben kann. Und die 2021 eingeführte Grundrente, eine Art Zuschlag auf besonders niedrige Renten, ist ebenfalls nicht ausreichend. Viele Rentnerinnen erhalten keine Grundrente, weil sie die erforderlichen 33 Beitragsjahre nicht zusammenbekommen. "Selbst vorsorgen" heißt da oft die Devise. Aber wie soll das gehen? Gerade bei Alleinerziehenden stehen niedrige Löhne, Teilzeitarbeit, fehlende Unterhaltszahlungen oder Schulden nach der Trennung einem Vermögensaufbau und einer Absicherung im Alter scheinbar im Wege.

"Gerade Frauen stecken oft den Kopf in den Sand und trauen sich an das Thema Geld nicht ran", weiß Marile Glöcklhöfer von der Börse München.

Sie informiert schon seit Jahren speziell Frauen zum Thema Finanzen und hat in einem Online-Workshop des VAMV LV Bayern Alleinerziehenden aufgezeigt, was beim Thema Finanzen wichtig ist und wie frau auch mit kleinen Beträgen vorsorgen kann.

Einnahmen und Ausgaben

Bevor es ans Sparen oder Geld anlegen geht, steht ein Kassensturz an. Man muss sich erst einmal einen Überblick über die eigenen Finanzen machen, bevor man die Entscheidung treffen kann, welche Art der Altersvorsorge für einen persönlich richtig ist. Das bedeutet zunächst Einnahmen und Ausgaben festhalten und analysieren. Wer es ganz genau machen möchte, benutzt dazu ein klassisches Haushaltsbuch. "Das ist aber eher etwas für Hartgesottene", meint Glöcklhofer. Die moderne Form des Haushaltsbuches sind entsprechende Apps für das Smartphone. Sehr praktisch, weil man dieses meistens dabei hat und Ausgaben direkt eintragen kann. Es gibt eine große Auswahl an diesen Apps, z.B. Finanzguru, Moneon, 1Money oder SayMoney. Bei den meisten ist die Basisversion kostenlos und vollkommen ausreichend, um sich einen ersten Überblick über seine Finanzen zu schaffen. "Es empfiehlt sich, so zwei, drei Monate lang alle Ausgaben und Einnahmen zu protokollieren", rät Glöcklhofer.

Worauf kann ich verzichten?

Worum es dabei genau geht? Einsparpotential zu erkennen! "Sparen oder Geld für die Altersvorsorge aufzubauen, gelingt nur mit einem gewissen Konsumverzicht. Das gehört dazu", so Glöcklhofer. Das bedeutet, sich genau zu überlegen, welche Ausgaben wirklich nötig sind: "Brauche ich wirklich jeden Morgen einen Kaffee to go?", "Muss es schon wieder eine neue Jeans sein, oder tut es die alte noch?", "Sparen wir uns das Steckerleis am Kiosk und kaufen das gleiche Eis in der günstigen Großpackung im Supermarkt?"

Geld strukturieren

Im nächsten Schritt geht es darum das Geld und die Ersparnisse zu strukturieren. "Meine Empfehlung ist es, zuerst einmal Rücklagen für Anschaffungen, Reperaturen und Unvorhergesehenes zu bilden. So um die drei Monatsgehälter sollten es schon sein," erklärt Glöcklhofer. Dieses Geld sollte schnell verfügbar sein und kann z.B. auf einem Tagesgeldkonto "geparkt" werden. Da es derzeit weder auf dem Girokonto, noch auf dem klassischen Sparbuch, noch auf dem Tagesgeldkonto attraktive Zinsen gibt, könnte das Geld auch auf dem Girokonto verbleiben. Doch dort besteht die Gefahr, dass es schneller ausgegeben wird. Es empfiehlt sich also ein zweites Konto anzulegen als "Sparkonto".

Kontoüberziehung vermeiden

"Es ist auch sehr wichtig, keine teuren Schulden zu machen!", warnt Glöcklhofer. Kontoüberziehungen, das Ausnutzen des Dispokredits oder der Kreditkarte - all das kann schnell richtig viel Geld kosten. Teilweise verlangen Banken für einen Dispokredit an die 14 % Zinsen! Braucht man kurzfristig einen Cashflow aus dem Dispokredit, sollte man ihn schnellstmöglich zurückzahlen. Wer weiß, dass er für Kontoüberziehungen anfällig ist, kann das Konto auch entsprechenden einstellen lassen, sodass nur eine Überziehung in einem geringen Rahmen möglich ist. Ist eine Kontoüberziehung doch einmal unvermeidlich, dann sollte man seine Bank ansprechen und die Überziehung in einen Ratenkredit umwandeln, rät die Expertin. Dafür werden meist niedrigere Zinsen verlangt als im Dispokredit.

Vermögenswirksame Leistungen

Sobald es Rücklagen und keine teuren Schulden mehr gibt, kann es losgehen mit dem

"Das Haushaltsbuch - alle Finanzen im Griff"

Auch wenn ihr euer Einkommen mit dem Haushaltsbuch nicht vergrößern könnt, hilft es, einen genauen Überblick über Einnahmen und Ausgaben zu bekommen. Das Haushaltsbuch erleichtert die Haushaltsführung und ermöglicht es, Ausgaben genau zu planen und zu kontrollieren, sodass am Ende des Geldes nicht noch "viel Monat übrig bleibt".

Hrsg.: Verbraucherzentrale Nordr.-Westf.V., 100 Seiten, ISBN-13: 9783863361259, 2020, 9,90 Euro

Vermögensaufbau für die Rente. Eine Möglichkeit zu sparen mit Unterstützung des Arbeitgebers sind die sogenannten "Vermögenswirksamen Leistungen", kurz VWL. Viele Arbeitgeber bieten diese als zusätzliche freiwillige Leistung für ihre Angestellten an. Pro Monat gibt es für Vollzeittätige je nach Arbeitgeber zwischen mindestens 6,65 und maximal 40 Euro an VWL. Bei Angestellten in Teilzeit allerdings prozentual weniger. Die VWL-Zahlung des Arbeitgebers können aus eigener Tasche auf 40 Euro/Monat aufgestockt werden. Für Geringverdiener gibt es außerdem eine Aufstockung vom Staat. Die VWL-Leistungen werden direkt in einen Sparvertrag eingezahlt, z.B. in einen Fondspar-Vertrag oder einen Bausparvertrag. "Am besten man erkundigt sich in der Personalabteilung, ob der Arbeitgeber VWL anbietet", rät Glöcklhofer. Für die entsprechenden Spar-Produkte erkundigt man sich bei seiner Bank. Eine unkomplizierte Anlage in Fonds gibt es im Internet z.B. über www.oskar.de.

Riestern noch sinnvoll?

Die "Riester-Rente" ist eine vom Staat geförderte Altersvorsorge. Das bedeutet, man zahlt selbst Geld ein und bekommt noch etwas vom Staat dazu. Wegen der derzeitigen geringen Zinsen ist Riester heute für viele nicht mehr attraktiv. Da es aber extra Zuschläge für Kinder gibt, die Kindergeld beziehen, kann sich der Abschluss eines Riester-Vertrages für Familien schon noch lohnen. Um die Zuschüsse zu erhalten, muss man einen Mindesteigenanteil einbringen. Dieser ist für Geringverdiener recht niedrig. Ob sich Riester lohnt oder nicht, kann man hier ausrechnen: riester.deutsche-rentenversicherung.de. Wie es genau funktioniert und aktuelle Tipps gibt es außerdem unter www.finanztip.de/riester. Auf keinen Fall sollte man einen bestehenden Riester-Vertrag jetzt auflösen", warnt Glöcklhofer. "Das gibt zu große Verluste."

Vermögen bilden mit ETF-Sparplan

Sogenannte ETFs (Exchange Traded Funds) sind börsengehandelte Fonds. Sie sind eine relativ einfache und günstige Methode, mit Aktien Vermögen aufzubauen. Schon mit 25 Euro pro Monat kann man im Laufe der Jahre einen beträchtlichen Gewinn erzielen. ETFs bilden Aktienlisten nach, sogenannte Indizes wie z.B. den Dax oder den Weltaktienindex MSCI World. Mit einem ETF erzielt man genau so viel Gewinn wie die breite Masse der Aktieninvestoren. Das Geld, das man in ETFs investiert, ist Sondervermögen und somit bei einer Pleite des Fonds-Anbieters geschützt. Wie die Geldanlage mit ETFs genau funktioniert, steht hier: www.finanztip.de/indexfonds-etf.

GesundheitsService AWO

Ihr Weg zur Mutter-/Vater-Kind-Kur ...

Gerade Mütter/Väter brauchen eine Gesundheitsleistung, die ganzheitlich ansetzt, ihre Lebenssituation kennt und in der Therapie berücksichtigt wird.

- **Wir beraten Sie kostenlos, individuell und persönlich.**
- **Wir stehen Ihnen mit Rat & Tat bei der Antragstellung zur Seite.**
- **Wir unterstützen Sie bei der Suche nach einer geeigneten Kurklinik und eines Kurtermins.**

Kuren mit gleichermaßen betroffenen Müttern oder Vätern bieten besondere Chancen: Den Austausch mit Frauen/Männern in ähnlicher Situation, das Gespräch mit Fachkräften, denen die Problematik der oft der oft so vielschichtigen Belastungen von Müttern/Vätern vertraut ist.

AWO **Bezirksverband Ober- u. Mittelfranken e. V.**
Kurberatung: 0911 / 45 08 - 131

Fotos: Müttergenesungswerk

Geldanlage für Kinder

"Ein EFT ist auch eine gute Geldanlage für Kinder", erklärt Marile Glöcklhofer und rechnet vor: " Wenn man 18 Jahre lang jeweils 25 Euro pro Monat in den EFT-Sparplan investiert, dann zahlt man insgesamt 5400 Euro ein und verdient mit Zinsen 5182,45 Euro dazu. Anstatt noch mehr Spielzeug zu schenken, wäre so ein Sparplan auch etwas für Großeltern, Paten, Tanten und Onkels." Alleinerziehende sollten allerdings vor der Anlage eines Sparvermögens für das Kind genau überlegen, auf wen der Sparplan läuft. Bei gemeinsamem Sorgerecht, und somit auch einer gemeinsamen Vermögenssorge, hat auch der andere Elternteil Zugriff auf das Sparvermögen des Kindes bzw. muss bei Kontoeröffnung und Ähnlichem zustimmen. Besteht in dieser Hinsicht kein Vertrauensverhältnis zwischen den Eltern, so sollte der Sparplan besser auf den Namen der Oma, des Onkels oder der Patin laufen.

Foto: Pexels

Hast du schon für die Rente vorgesorgt?

Checkliste für die Altersvorsorge

Und wie geht man das mit der Altersvorsorge nun konkret an?

Dazu liefert Marile Glöcklhofer noch eine Checkliste:

#1 Führe ein Haushaltsbuch
#2 Lege Budgets für deine Ausgaben fest
#3 Setze dir finanzielle Ziele
#4 Nutze eine Kontensystem z.B. Girokonto für laufende Ausgaben und Tagesgeldkonto für die Reserve
#5 Baue eine Notreserve auf
#6 Spare und investiere automatisiert z.B. über einen Sparplan
#7 Beobachte deinen täglichen Umgang mit Geld
#8 Belohne dich selber
#9 Vermeide die Lifestyle-Inflation, das heißt: Bleibe sparsam, auch wenn du mehr verdienst.
#10 Rede mit deinem/deiner (nächsten) Partner*in über Geld

Mehr lernen über Geldanlage

Eine Initiative der Frauenfinanzzeitschrift Courage, der Börse München und der Börse Frankfurt bietet unter dem Motto "Mit Vorurteilen aufräumen – Börse ist kein Buch mit sieben Siegeln!" online kostenlose Praxisseminare für Frauen:

"Wir verbringen viel Zeit damit, unser Geld zu verdienen. Und verwenden so wenig Zeit darauf, das Beste daraus zu machen. Lassen Sie uns das gemeinsam ändern!

In diesem Praxisseminar wollen wir Frauen motivieren, die ersten Schritte in Sachen selbstbestimmte Geldanlage zu gehen. Und wir wollen Sie mit so viel Wissen ausstatten, dass Sie Ihre eigenen Entscheidungen treffen können. Im Anschluss an die Vorträge beantworten wir alle Fragen, ohne Produktverkauf oder Anlageberatung, streng neutral."

Termine und Infos: www.boerse-frankfurt.de/wissen/frauen-und-finanzen

Die Seminare können auf auch auf Youtube angesehen werden.

VORSORGEN FÜR DIE RENTE: WEITER LESEN & INFORMIEREN

"Altersvorsorge - Die besten Strategien für Ihre finanzielle Absicherung"

Endlich Klarheit für die Altersvorsorge!
Wer ein gutes Renteneinkommen haben will, kann eine Menge dafür tun. Die Frage ist nur: Welches Produkt ist das richtige? Schließlich ist der Markt kaum zu überblicken, und die Fachbegriffe sind selbst für gut informierte Menschen nicht immer leicht zu verstehen. Dieses Buch erklärt, wie Sie je nach Lebensphase eine individuell passende Bausteinstrategie entwickeln können. Zu den Themen in diesem Ratgeber gehören die Ermittlung Ihres persönlichen Vorsorgebedarfs, die Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung, die Vor- und Nachteile privater Renten- und Lebensversicherungen, Sparanlagen bei der Bank, die steuerliche Behandlung Ihrer Einkünfte in der Rentenphase, Altersvorsorge in speziellen Lebenslagen.
Mit zahlreichen Beispielfällen und wertvollen Expertentipps aus der Praxis.
Verbraucherzentrale NRW/ Olaf Wittrock, 232 Seiten, ISBN: 3863360842, 19,90 Euro

Madame Moneypenny: Wie Frauen ihre Finanzen selbst in die Hand nehmen können

Finanziell unabhängig und selbstbestimmt - dieses Buch zeigt, wie's geht!
Bei 75 Prozent aller Frauen in Deutschland wird die Rente später unter 400 Euro liegen. Warum? Weil Frauen immer noch weniger verdienen und ein Mann keine Altersvorsorge ist. Natascha Wegelin ruft Frauen dazu auf, sich selbst um ihre finanziellen Angelegenheiten zu kümmern und sich von Staat und Partner unabhängig zu machen - aber sie weiß auch, dass es ihnen von Bankberatern und Finanzdienstleistern nicht immer leicht gemacht wird. In ihrem Buch trägt die Finanzbloggerin Tipps und Tricks zusammen, mithilfe derer sich jede Frau ihre ganz persönliche Spar- und Investitionsstrategie erarbeiten kann, und baut dabei ganz nebenbei Hemmungen und Scheu ab, sich mit Anlagen und Aktien zu beschäftigen.
Natascha Wegelin, Verlag: Rowohlt TB, 240 Seite, ISBN-13: 9783499633744, 10,99 Euro

Finanzplaner Alleinerziehende Geld und Recht: Das steht Ihnen zu

Alleinerziehende Mütter oder Väter stehen vor vielen rechtlichen und finanziellen Fragen. Sie müssen oft für Unterhalt, Wohngeld oder Unterstützung kämpfen und dabei hohe Hürden überwinden.
Bei den Themen Altersvorsorge und finanzielle Absicherung müssen viele dann kapitulieren. Wenn zum Beispiel der andere Elternteil keinen Unterhalt zahlt, scheint Sparen unmöglich zu sein. Wie es dennoch geht, zeigt Christine Finke in diesem Ratgeber. Die Autorin ist selbst alleinerziehende dreifache Mutter und schreibt einen Blog für Alleinerziehende. In ihrem Ratgeber erklärt sie Alleinerziehenden genau, welche Rechte sie haben und wie sie diese einfordern können. Staatliche Unterstützung, Unterhalt oder Steuerersparnisse helfen dabei, den eigenen finanziellen Spielraum zu erweitern. Damit kann mithilfe passender Versicherungen und Anlageformen fürs Alter vorgesorgt und der Nachwuchs abgesichert werden. *Stiftung Warentest/Finanztest - Christine Finke, 160 Seiten, ISBN: 978-3-7471-0048-6, 16,90 Euro*

NEUE VAMV-KONTAKTSTELLEN IN FÜRTH, NÜRNBERG UND MÜHLDORF

Simone Hirsch (li.) ist die stellvertretende Vorsitzende des VAMV LV Bayern und leitet die Kontaktstelle Nürnberg. Anna Sankowski (re.) ist in Fürth aktiv. Helene Zacher (unten) ist Schatzmeisterin im VAMV LV Bayern und seit April 2022 Kontaktstellenleiterin in Mühldorf.

Fotos: privat

Wir freuen uns über drei neue VAMV-Kontaktstellen in Bayern: Simone Hirsch leitet seit März die Kontaktstelle Nürnberg, Anna Sankowski ist seit Dezember in Fürth aktiv und Helene Zacher eröffnete im April eine Kontaktstelle in Mühldorf. Die VAMV-Kontaktstellenleiterinnen sind allesamt selbst alleinerziehende Mütter und bringen sich mit der Kontaktstellenarbeit ehrenamtlich ein. Sie engagieren sich vor Ort für die Interessen der Alleinerziehenden. Sie bieten ehrenamtliche Beratung an, hören zu, geben Tipps und Infos, verweisen an professionelle Beratungsstellen in der Nähe und/oder organisieren regelmäßige Treffen und gemeinsame Unternehmungen. Fachlich unterstützt werden die Kontaktstellen von der Geschäftsstelle des VAMV-Landesverbandes. Derzeit gibt es in Bayern 26 VAMV-Kontaktstellen. Eine Übersicht ist im Netz zu finden unter www.vamv-bayern.de/vamv-landesverband-bayern-e-v/ortsverbaende-kontaktstellen/

Kontakt zu unsere neuen Kontaktstellen:

90469 NÜRNBERG: Simone Hirsch, Tel. 0151-75094775, simone_hirsch1@gmx.de, Mo.-Fr. ab 16 Uhr
90762 FÜRTH: Anna Sankowski, Tel. 0178-4001208, anna.sankowski@web.de
84453 MÜHLDORF: Helene Zacher, Tel. 0172/5801035, Mo.-Fr., 13-18 Uhr, zacher.helene@gmail.com
Du möchtest gerne eine Selbsthilfegruppe, einen Ortsverein oder eine Kontaktstelle für Alleinerziehende an deinem Wohnort gründen? Wir unterstützen dich! Melde dich unter info@vamv-bayern.de oder ruf uns an unter 089-32212294!

AKTION "ALLEINERZIEHENDE VERNETZEN SICH"

Seit Februar haben wir ein neues Angebot für alle alleinerziehenden Mütter und Väter in Bayern: Die Aktion "Alleinerziehende vernetzen sich" bringt Alleinerziehende vor Ort zusammen.

Viele alleinerziehende Eltern haben uns immer wieder berichtet, dass sie sich oft einsam fühlen und in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft oder ihrem Bekanntenkreis gar keine anderen Alleinerziehenden kennen. Besonders direkt nach der Trennung schmerzt das die frisch Alleinerziehenden. Generell ist es für die meisten wichtig, sich ein Netzwerk zum Austausch und zur Unterstützung vor Ort zu schaffen. Da es auch nicht überall entsprechende Gruppenangebote gibt, möchten wir mit der Aktion eine Möglichkeit bieten, selbst aktiv auf andere Betroffene zuzugehen und sich gegenseitig kennenzulernen.

Derzeit haben wir bereits eine große Resonanz und vor allem in größeren Städten schon etliche Alleinerziehende vermittelt. Etwas schwieriger gestaltet es sich noch in kleineren Städten und auf dem Land. Da es gerade dort für Alleinerziehende wenig Angebote gibt, ist noch komplizierter andere Alleinerziehend auf den üblichen Wegen zu treffen.

Deswegen freuen wir uns über alle, die uns helfen die Aktion bayernweit bekannt zu machen. Zum Beispiel mit einem Aushang im Kindergarten oder in der Schule eurer Kinder, durch einen Hinweis in eurem Facebook- oder Instagram-Account oder einem Hinweis in der örtlichen Zeitung. Material dafür könnt ihr auf unserer Homepage downloaden xxxxxxx oder per Post bei uns bestellen.

Derzeit suchen wir noch Kontakte für Alleinerziehende in oder in der Nähe von 63864 Glattbach; 63801 Kleinostheim; 82223 Eichenau; 82362 Weilheim; 83022 Rosenheim; 83278 Traunstein; 83558 Maitenbeth; 83556 Griesstätt; 85101 Lenting; 85414 Kirchdorf a.d. Amper; 86343 Königsbrunn; 86482 Aystetten; 86668 Karshuld; 99264 Weissenhorn; 90522 Oberasbach; 90530 Wendelstein; 91617 Oberdachstetten; 97070 Würzburg; 97215 Uffenheim.

Meldet euch - lernt euch kennen - vernetzt euch! Zum Vernetzungsformular: www.vamv-bayern.de/alleinerziehende-vernetzen-sich/

Foto: Vadim Tashbaev / Pixabay

Die Aktion "Alleinerziehende vernetzen sich" vermittelt alleinerziehenden Eltern Kontakte zu anderen Betroffenen vor Ort.

VAMV BEIM FAMILIENGIPFEL - GESPRÄCH MIT DER STAATSREGIERUNG

Im März war der VAMV LV Bayern eingeladen zum „Familiengipfel“ der bayerischen Staatsregierung.
Zusammen mit anderen Familienverbänden haben wir mit Familienministerin Ulrike Scharf, Gesundheitsminister Klaus Holetschek, Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo und Bauminister Christian Bernreiter u.a. über folgende Themen gesprochen:

- eine bessere Gestaltung finanzieller Leistungen für Familien,
- die schwierige Situation von Alleinerziehenden und Familien, die Angehörige pflegen,
- die Erschöpfung durch Corona,
- Schule und Kitas in der Pandemie,
- Erholungsmöglichkeiten für Kinder und Familien,
- gleiche Bildungschancen für alle Kinder und Jugendliche,
- die Schaffung von familienfreundlichen, bezahlbaren Wohnungen.

Folgende Positionen hat der VAMV LV Bayern ins Gespräch gebracht:

1. Kita-Schließungen stoppen! – Sicherstellung einer umfassenden, zeitlich ausreichenden und qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung
Zur Zeit häufen sich die Meldungen aus verschiedenen Regionen in Bayern, dass immer öfter Kindertagesstätten aufgrund von Personalmangel geschlossen werden (z.B. Kindergarten an der Schäferwiese in München/ Kindergarten St. Markus in Regensburg). Die Eltern stürzt das in große Not. Alleinerziehende ohne Partner*in oder Unterstützung der Familie vor Ort müssen ihren Job aufgeben, können ihren Lebensunterhalt und den ihrer Kinder nicht mehr sicherstellen und geraten in Hartz IV-Bezug.
*Wir fordern bayernweit die Sicherstellung und Aufrechterhaltung einer umfassenden, zeitlich ausreichenden und qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung. Sowie eine Aufwertung und bessere Bezahlung des Erzieherberufes, um Erzieher*innen ein Auskommen auch in bayerischen Großstädten zu ermöglichen.*

2. Deutliche Unterstützung der Eltern, insbesondere der Alleinerziehenden im Corona-Alltag
Alleinerziehende sind nach zwei Jahren Corona absolut am Limit angekommen und tief erschöpft. Die Corona-Krise hat die Existenzsorgen vieler Alleinerziehender und die alltäglichen Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter potenziert. Der Spagat zwischen Erwerbsarbeit, Kinderbetreuung im Lockdown oder in der Quarantäne, Homeschooling und inzwischen, wegen der großen Lernlücken auch als "Nachhilfelehrer*in" bringt Alleinerziehende absolut an ihre psychischen und gesundheitlichen Grenzen. Bei vielen sind diese bereits überschritten, sie sind „ausgebrannt“.
Wir fordern sofort schnell wirksame Maßnahmen, um die Lebensbedingungen von Alleinerziehenden und ihren Kindern rasch zu erleichtern und nachhaltig zu verbessern. Deutlich geworden ist: Einzelmaßnahmen, wie der Kinderbonus oder die Corona-Auszeit sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein und reichen nicht aus. Es müssen ressortübergreifend Arbeitswelt, Infrastruktur für Familien, Sozial- und Familienleistungen zusammengedacht werden. Diese gilt es auf die Lebenssituation von allen Familienformen abzustimmen.

3. Unterstützung der Schüler*innen bei der Aufarbeitung von Wissenslücken
Zu den Corona-Schäden gehören auch große Wissenslücken bei Schülerinnen und Schülern durch die Schulschließungen. Diese sind besonders in den Fremdsprachen und in Mathematik eklatant und kaum noch zu stopfen. In den Schulen wird der Stoff nicht adäquat nachgearbeitet. Vom Corona-Aufholprogramm ist nichts zu sehen. Es wird offenbar erwartet, dass die Schüler*innen nun selbstständig oder

mit Unterstützung der Eltern die Lücken füllen. Dabei wird vergessen, dass dies nicht zielführend ist. Schüler*innen brauchen die Wissensvermittlung durch ausgebildete Lehrer*innen. Sie können sich den Stoff nicht selbst beibringen und auch die wenigsten Eltern haben dafür eine fachliche und didaktische Ausbildung. In vielen Familien, insbesondere bei Alleinerziehenden oder Mehrkindfamilien, fehlt es außerdem an zeitlichen und finanziellen Ressourcen, um die Kinder zu unterstützen oder entsprechend Nachhilfe zu bezahlen.
Wir fordern zeitnah machbare Aufholprogramme in der Schule, sowie die finanzielle Förderung von Nachhilfestunden für alle für Schülerinnen und Schüler. Außerdem eine Entzerrung des Stoffes, damit Zeit bleibt, die Wissenslücken erst einmal zu schließen.

4. Vorbereitungen für Ganztagsbetreuung an den Grundschulen beginnen

Ab 2026 gilt schrittweise der Rechtsanspruch auf eine Ganztagesbetreuung von Grundschüler*innen. Um diesen umzusetzen, müssen in Bayern rund 7500 Vollzeitstellen für Betreuungspersonen neu geschaffen werden. Außerdem fehlen bislang an den meisten Schulen entsprechende Räume und Ausstattung für den Ganztagesbetrieb. *Wir fordern sofort mit den konkreten Planungen und Vorbereitungen für den Ganztagesbetrieb an den Grundschulen zu beginnen, sodass dieser ab 2026 sichergestellt ist.*

5. Zahlung des Unterhaltsvorschusses bis zum Ende der ersten Ausbildung bzw. des ersten Studiums

Der Anspruch auf Unterhaltsvorschuss gilt derzeit nur für Kinder unter 18 Jahren. Auch volljährige Kinder haben aber einen Anspruch auf Unterhalt, solange sie sich noch in der Ausbildung/ Studium befinden oder auf Grund von Krankheit/Behinderung nicht in der Lage sind, ihren eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten. Ab Volljährigkeit sind grundsätzlich beide Elternteile zur Zahlung von Barunterhalt verpflichtet, auch das Elternteil, bei dem das Kind lebt. Ist ein Elternteil nicht zahlungsfähig, erhält das volljährige Kind derzeit quasi nur die Hälfte des ihm zustehenden Unterhaltes.

Wir fordern, dass in solchen Fällen der Unterhaltsvorschuss weiterbezahlt wird. Die Finanzierung des dem Volljährigen zustehenden Unterhalts darf nicht dem zahlungsfähigen Elternteil alleine aufgebürdet werden. Der Staat hat auch weiterhin die Möglichkeit, den Unterhaltsvorschuss über den Rückgriff wieder zurückzufordern, sobald Zahlungsfähigkeit besteht.

Online-Familiengipfel der bayerischen Staatsregierung mit Kultusminister Piazolo (groß), Familienministerin Scharf (klein). und den Teilnehmer:innen der Familienverbände im Hintergrund. *Foto: STMAS*

BAYERN: VIELE ALLEINERZIEHENDE HABEN GERINGES EINKOMMEN

Das Bayerische Landesamt für Statistik hat 2021 die Alleinerziehenden in Bayern genau gezählt und insbesondere bei den Müttern auch genau hingeschaut. Doch wer neue Erkenntnisse erwartet, wird enttäuscht! Trotzdem - die neusten Zahlen im Überblick:

Nach den Erstergebnissen des Mikrozensus, der jährlich bei einem Prozent der Bevölkerung durchgeführt wird, gibt es im Jahr 2021 in Bayern 1,9 Millionen Familien, sogenannte Eltern-Kind-Gemeinschaften. In 1,3 Millionen Familien sind die Kinder noch minderjährig. Bei 81 Prozent der Familien leben Mütter und Väter in Partnerschaften (Ehe oder Lebensgemeinschaft), 19 Prozent machen Alleinerziehende aus – das entspricht in etwa 352 000 Familien. 84 Prozent der Alleinerziehenden sind Frauen.

Gleichzeitig lebten 84 Prozent der Mütter in Bayern 2021 in Partnerschaften. Im Vergleich dazu waren es unter den Vätern 96 Prozent. Entsprechend ist der Anteil Alleinerziehender mit 16 Prozent unter den Müttern deutlich höher als bei den Vätern mit vier Prozent.

Wenig Alleinerziehende in Vollzeit

In absoluten Zahlen sind es in Bayern etwa 295 000 Mütter, die allein mit ihren Kindern im Haushalt leben. Von den 198 000 erwerbstätigen allein-erziehenden Müttern (ohne Beurlaubte, z.B. aufgrund von Mutterschutz oder Elternzeit) arbeiteten im vergangenen Jahr 57 Prozent in Teilzeit und 43 Prozent in Vollzeit. Demgegenüber geht von den Müttern, die in einer Partnerschaft (Ehe oder Lebensgemeinschaft) leben, ein Viertel einer Vollzeiterwerbstätigkeit nach. Zum Vergleich: Neun von zehn alleinerziehenden Vätern sind in Vollzeit erwerbstätig (90 Prozent). Weitere Unterschiede zeigen sich bei Personen, die zum Beispiel aufgrund längerer Krankheit oder Kinderbetreuung nicht erwerbstätig waren: Mit 29 Prozent liegt deren Anteil bei alleinerziehenden Müttern um vier Prozentpunkte höher als bei alleinerziehenden Vätern und um sieben Prozentpunkte höher als bei Müttern in Partnerschaften.

Foto: Pixabay

Väter verdienen besser

Auch das pro Monat verfügbare persönliche Nettoeinkommen weist Unterschiede zwischen alleinerziehenden Müttern und Vätern auf. Das persönliche Nettoeinkommen umfasst alle Einkünfte, also neben dem Einkommen durch die Erwerbstätigkeit unter anderem auch Sozialhilfeleistungen und Unterhaltszahlungen. 41 Prozent der alleinerziehenden Mütter haben vergangenes Jahr weniger als 1 500 Euro im Monat zur Verfügung. Knapp ein Fünftel (18 Prozent) der alleinerziehenden Mütter muss mit weniger als 1 000 Euro pro Monat auskommen. Hingegen verfügen mehr als vier Fünftel (81 Prozent) der alleinerziehenden Väter über ein Nettoeinkommen von mehr als 1 500 Euro im Monat.

Armutsrisiko für Alleinerziehende hoch

Wie bereits diverse Studien gezeigt haben, ist das Risiko für alleinerziehende Familien in Armut zu geraten, höher als bei jeder anderen Familienform. Die neusten Zahlen des Landesamtes für Statistik deuten darauf hin, dass das Armutsrisiko für alleinerziehende Mütter in Bayern noch einmal besonders hoch ist. "Diese Entwicklung ist dramatisch", sagt Karina Hoff, Vorsitzende des VAMV LV Bayern

e.V. und fordert: "Angesichts steigender Energiekosten und hoher Lebensmittelpreise muss sofort etwas für die betroffenen Mütter getan werden. Ein großes Problem sind auch die horrenden Mieten."

Arm trotz Arbeit

Die Einkommenssituation Alleinerziehender wird vor allem durch die Erwerbstätigkeit der Mutter bestimmt. Allerdings schützt auch eine Berufstätigkeit nicht immer vor dem Abrutschen in die Armut, wie die Studie der Bertelsmann Stiftung "Alleinerziehende immer noch unter Druck" im Jahr 2021 wiederholt feststellte. 22,3 Prozent der erwerbstätigen Alleinerziehenden sind trotz allem armutsgefährdet - auf Grund von Teilzeittätigkeiten oder wegen schlecht bezahlter Jobs. Eine Vollzeittätigkeit ist wiederum für viele wegen der mangelnden Kinderbetreuung nicht machbar.

Unterhalt fehlt

Ein großes finanzielles Problem in alleinerziehenden Familien entsteht auch durch fehlende Unterhaltszahlungen des anderen Elternteils. Nur die Hälfte der Kinder bekommt überhaupt Unterhalt vom getrennt lebenden Elternteil, davon bekommt wiederum nur die Hälfte wenigstens den Mindestunterhalt. Das bedeutet anders gesagt: 2/3 der Kinder in Deutschland bekommen Unterhaltsvorschuss, der generell unter dem Mindestunterhalt liegt, oder eben Unterhaltszahlungen, deren Höhe unter dem Mindestunterhalt liegen.

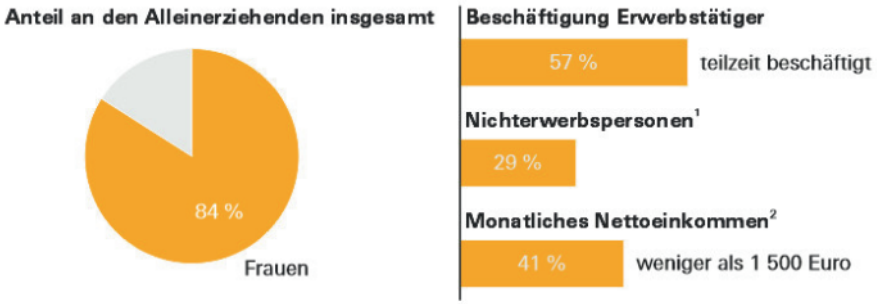
"All diese Probleme sind seit Langem bekannt, auch Lösungsvorschläge gibt es genügend", kritisiert Hoff. "Allein an der Umsetzung mangelt es. Die Armut vieler alleinerziehender Familien ist so vorprogrammiert."

Als einen Lösungsansatz erwartet der VAMV die schnelle Umsetzung der im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Kindergrundsicherung. "Die Einführung muss noch dieses Jahr erfolgen", drängt Hoff, "und nicht erst am Ende der Legislaturperiode. Die Alleinerziehenden und ihre Kinder brauchen dringend finanzielle Sicherheit." *kö*

Der VAMV online:

www.vamv-bayern.de
www.facebook.com/VAMV.Verband.Alleinerziehend.Bayern
www.instagram.com/vamvbayern/
Twitter: @VAMV_BV

Alleinerziehende Mütter in Bayern 2021



Bevölkerung in Familien/Lebensformen in Hauptwohnsitzhaushalten; Erstergebnis Mikrozensus 2021.

1 Zum Beispiel aufgrund längerer Krankheit oder Kinderbetreuung.
2 Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge.

Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth 2022

LEHREN AUS DER CORONA-KRISE: BESSERE POLITIK FÜR ALLEINERZIEHENDE

Welche Lehren können wir aus der Corona-Krise ziehen und wie kann eine bessere Politik für Alleinerziehende aussehen?
Damit hat sich der VAMV Bundesverband im Herbst auf seiner Fachtagung beschäftigt. Fachfrau Kristina Ruckdeschel vom Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung zeigte auf, wie sich die Krise auf die Sorgearbeit in Familien auswirkt. Die Historikerin und Sozialwissenschaftlerin Dr. Gisela Notz fasste zusammen, was die Politik tun kann, um Alleinerziehende zu stärken. Aus beiden Vorträgen kann folgendes Fazit gezogen werden:
"Wie unter einem Brennglas ist in der Coronapandemie die strukturelle Benachteiligung von Frauen und insbesondere von Alleinerziehenden deutlich geworden. Der Wegfall der Kinderbetreuung schränkte ihre Erwerbsmöglichkeiten über längere Zeit erheblich ein. Zusätzlich zu den finanziellen Sorgen brachte die Mehrbelastung im Spagat zwischen Erwerbsarbeit und Homeschooling Alleinerziehende an ihre körperlichen und gesundheitlichen Grenzen. Die Politik ist nun mehr denn je gefordert, endlich wirksame Maßnahmen auf den Weg zu bringen, um die Lebensbedingungen von Alleinerziehenden und ihren Kindern nachhaltig zu verbessern.

Drei konkrete Lehren
Aus Sicht des VAMV muss die Politik für Alleinerziehende vor allem drei konkrete Lehren aus den Erfahrungen der Corona-Krise ziehen.
Erstens: Ohne bedarfsgerechte Kinderbetreuung können Alleinerziehende nicht ausreichend arbeiten und für sich und ihre Kinder sorgen. Neben entsprechenden Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen braucht es einen Rechtsanspruch auf möglichst kostenfreie flexible ergänzende Kinderbetreuung zu Randzeiten und am Wochenende.
Zweitens muss Familienfreundlichkeit in der Arbeitswelt konsequent verankert werden:

Foto: Pixabay

Wie unter einem Brennglas ist in der Coronapandemie die strukturelle Benachteiligung von Frauen und insbesondere von Alleinerziehenden deutlich geworden.

Homeoffice hat zwar durch Corona erheblich an Bedeutung gewonnen. Heimarbeit und Kinderbetreuung können aber nicht gleichzeitig geleistet werden. Arbeitnehmer:innen brauchen ein Recht auf Wahl der Arbeitszeitlage und des Arbeitsortes, sofern keine betrieblichen Gründe dagegen sprechen.
Drittens: Trotz ihrer erheblichen Mehrbelastung in der Krise sind Alleinerziehende bei den Coronahilfen für Familien durchs Raster gefallen. Damit wurde erneut deutlich, dass Familienleistungen auf die Lebenssituation aller Familienformen abgestimmt werden müssen. Über diese Krise hinaus bedeutet das, dass Schnittstellen zwischen den bestehenden Leistungen weiter verbessert werden müssen. Kindbezogene Leistungen sollen zu einer Kindergrundsicherung zusammengeführt werden.
Diese muss möglichst automatisch an die Familien ausgezahlt werden. Für die Höhe der Kindergrundsicherung muss gelten: Je kleiner das Einkommen, desto höher die Kindergrundsicherung. Bei getrennten Eltern ist drauf zu achten, dass die Kindergrundsicherung am Lebensmittelpunkt des Kindes ankommt.

Gerechte Verteilung von Sorgearbeit
Deutlich geworden ist heute aber auch: Einzelmaßnahmen reichen nicht aus. Es müssen ressortübergreifend Arbeitswelt, Infrastruktur für Familien, Sozial- und Familienleistungen zusammengedacht werden. Diese gilt es auf die Lebenssituation von allen Familienformen abzustimmen!
Wer Alleinerziehende stärken möchte, muss zudem auf den gesamten Lebensverlauf schauen. Bereits während der vorhergehenden Zeit als Paarfamilie müssen Mütter und Väter ihre Existenz gleichermaßen eigenständig durch Erwerbsarbeit sichern können. Voraussetzung dafür ist in der Paarfamilie eine gerechte Verteilung von Sorgearbeit, die nicht allein zu Lasten von Müttern geht. Fehlanreize dafür, wie etwa das Ehegattensplitting, sollten abgeschafft werden. Die Zeit ist reif für eine bessere Politik für Alleinerziehende!"

Bessere Politik für Alleinerziehende
Die Frage, wie eine solche Politik konkret aussehen müsste, hat der VAMV bereits in den vergangenen zwei Jahren geführt und ein neues Grundsatzprogramm erarbeitet, das Ende 2021 beschlossen wurde. Dieses lässt sich auf 11 Punkte zusammenfassen:

1. Familien in ihrer Vielfalt fördern statt Alleinerziehende zu benachteiligen
2. Chancengleichheit am Arbeitsmarkt schaffen
3. Bedarfsgerechte gute Bildung und Betreuung für Kinder sichern
4. Zeit als Familie ermöglichen
5. Gesundheit von Alleinerziehenden sichern
6. Armut Alleinerziehender und ihrer Kinder verhindern
7. Bezahlbares Wohnen und lebenswertes Umfeld schaffen
8. Mehr gesellschaftliche und politische Teilhabe ermöglichen
9. Kinder im Blick behalten: Gemeinsame elterliche Verantwortung nach Trennung stärken
10. Familiäre Solidarität durch faires Unterhaltsrecht fördern
11. Gewaltfreiheit durchsetzen

Die Dokumentation zur Fachtagung mit beiden Vorträgen und dem Grundsatzprogramm als Anhang sowie das Grundsatzprogramm als extra Broschüre gibt es zum Download auf www.vamv-bayern.de oder kann unter info@vamv-bayern.de gegen einen Versandkostenbeitrag bestellt werden. Für VAMV-Mitglieder ist der Versand kostenlos.

VERLOSUNG: ZICKE ZACKE TRENNUNGSKACKE

Wenn die Eltern sich trennen, ist das für Kinder nicht leicht. "Zicke Zacke Trennungskacke - und wie du da durch kommst" - dieses Buch soll Trennungskindern in dieser komplizierten Phase zur Seite stehen. Hier finden Kinder Platz für ihre Gefühle, zahlreiche Übungen, Texte und Tipps. Und andere Kinder, die in derselben Situation sind, berichten, wie sie es durchgestanden haben.
Das innovative Buch ist eine Mischung aus Eintragbuch, Kritzel- und Tagebuch, Coachingbuch und Ratgeber über Rechte und Konflikte, über Gefühle und Geheimnisse. Zum Mitmachen und Mutmachen.
Für Kinder ab 8 Jahren, erschienen im Carlsen-Verlag, 160 Seiten, ISBN 978-3-551-25068-1, 15 Euro.

Mitmachen & gewinnen:

Wir verlosen drei Exemplare von "Zicke Zacke Trennungskacke". Schreib uns eine E-Mail unter info@vamv-bayern.de mit deinem Namen und deiner Postadresse. Stichwort: "Trennungskacke". Einsendeschluss: 30.09.2022.
Den Gewinner*innen geht das Buch per Post zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ZANK: BERATUNG BEI KINDSCHAFTSKONFLIKTEN MIT AUSLANDSBEZUG

Bei einer Trennung streiten viele Eltern darum, wie das Sorge- und wie das Umgangsrecht für die gemeinsamen Kinder ausgestaltet sein soll. Oftmals findet sich bald eine Lösung, auf die sich alle Beteiligten einlassen können. Andere Auseinandersetzungen bleiben hochstrittig – teils, weil besondere Herausforderungen durch einen Auslandsbezug hinzukommen. Erschwert werden kann die Suche nach einer Lösung, wenn sich ein Elternteil bereits im Ausland aufhält, internationales und ausländisches Recht Anwendung finden oder der Einfluss verschiedener (kultureller) Vorstellungen zutage tritt.
In Folge solcher grenzüberschreitenden Konflikte werden jährlich mehrere hundert Kinder durch einen Elternteil aus und nach Deutschland entführt. ZAnK, oder die Zentrale Anlaufstelle für grenzüberschreitende Kindschaftskonflikte und Mediation, berät und informiert Eltern Kinder und Jugendliche sowie Fachpersonen in diesem Kontext spezialisiert per Telefon, Chat oder per E-Mail.
Mehr Infos unter zank.de, jugend.zank.de, kinder.zank.de

HEIZKOSTENZUSCHUSS

Die stark gestiegenen Energiekosten treffen Bürgerinnen und Bürger mit kleineren Einkommen besonders stark. Deshalb unterstützt die Bundesregierung im Jahr 2022 mit einen einmaligen Heizkostenzuschuss Wohngeldempfänger und Haushalte mit niedrigem Einkommen.
230 Euro gibt es für Azubis mit Ausbildungsbeihilfe/Ausbildungsgeld oder Aufstiegsgeförderte und für Studierende mit BAföG.
270 Euro gibt es einmalig für Wohngeld-Empfänger (bzw. 350 Euro für zwei wohngeldberechtigte Personen und 70 Euro für jede weitere Person).
Alle Berechtigten sollen den Heizkosten-zuschuss von Amts wegen gezahlt bekommen, also ohne gesonderten Antrag. Er soll im Sommer gezahlt werden, wenn in der Regel die Heizkosten- oder Nebenkostenabrechnungen anstehen. Mehr Infos: bpaq.de/heizkosten

SOFORTZUSCHLAG FÜR FAMILIEN

Das Kabinett hat für 2022 eine soziale Unterstützung für Familien mit niedrigem Einkommen beschlossen: ab Juli 2022 gibt es einen monatlichen Sofortzuschlag in Höhe von 20 Euro pro Kind. Außerdem gibt es pro Kind einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 100 Euro. Für Erwachsene gibt es einen Einmalzuschlag in Höhe von 100 Euro.
Alles gilt für Bezieher*innen von Hartz VI, Leistungen nach SGB XII, Asyl-bewerberleistungen, Kinderzuschlag oder Aufstocker*innen.

KINDERKRANKENTAGE

Bis zum 23. September 2022 verlängert: Gesetzlich krankenversicherte Eltern können weiterhin pro Kind 30 Arbeitstage und Alleinerziehende für 60 Arbeitstage Kinderkrankengeld beantragen. Insgesamt können maximal 65 Kinderkrankentage pro Elternteil bzw. 130 von Alleinerziehenden in Anspruch genommen werden.

EIN BETT FÜR ELTERN

Seit über 12 Jahren vermitteln das Projekt „Mein Papa kommt“ / „Meine Mama kommt“ bundesweit kostenfreie Übernachtungen für Trennungseltern am Wohnort des Kindes und stärkt getrennte Eltern mit einem breiten Beratungsangebot. Jetzt hat das Projekt seinen Namen geändert und heißt ab sofort "Die Familienhandwerker".
Die Heldinnen und Helden des Projekts: Fast 1.900 ehrenamtliche Gastgebende in Deutschland öffnen ihre Türen für anreisende Papas oder Mamas, damit der gemeinsamen Zeit mit dem Kind nichts mehr im Wege steht.
Lebt dein Kind nicht bei dir und du benötigst einen Übernachtungsplatz? Oder hast du Interesse als ehrenamtliche Gastgeber*in mitzuwirken? Dann melde dich! Mehr Infos auf www.die-familienhandwerker.de

KRISENDIENST IN BAYERN

In der Krise nicht zögern, sondern anrufen! Der Krisendienst Bayern ist unter der kostenlosen Rufnummer 0800 / 655 3000 rund um die Uhr in ganz Bayern erreichbar. Menschen in seelischen Krisen, Mitbetroffene und Angehörige erhalten hier qualifizierte Beratung und Unterstützung.
Die Beraterinnen und Berater hören zu, klären mit Ihnen gemeinsam die Situation und zeigen Wege aus der Krise auf. Wenn nötig, ist innerhalb einer Stunde ein mobiles Einsatzteam bei Ihnen vor Ort und steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Mehr Infos unter
www.krisendienste.bayern

UM DEN UNTERHALT KÄMPFEN! JUNGE VOLLJÄHRIGE IM RECHTSSTREIT GEGEN IHRE VÄTER

Ab dem 18. Geburtstag sind junge Erwachsene mit Unterhaltsforderungen auf sich alleine gestellt.

Wenn Jugendliche in Trennungsfamilien mit 18 Jahren volljährig und damit zu jungen Erwachsenen werden, ändert sich für sie und ihre Eltern meistens mehr als für andere 18-jährige. Denn ab dem 18. Geburtstag müssen beide Eltern Barunterhalt leisten und nicht mehr, wie vorher, nur das Elternteil, bei dem der oder die Jugendliche nicht lebt. Dieser Übergang führt oft zu Unsicherheiten und Konflikten, denn die jungen Erwachsenen müssen ihren Unterhalt jetzt selbstständig einfordern.

Eine Unterstützung vom Jugendamt, wie vorher die Beistandschaft, gibt es nur in seltenen Fällen und wenn, dann auch nur in sehr abgespeckter Form. Auch der Unterhaltsvorschuss fällt weg.
Zu Konflikten um den Unterhalt kommt es meistens mit den getrennt lebenden Vätern. Für die jungen Erwachsenen ist es eine große Herausforderung, jetzt plötzlich auf sich alleine gestellt ihrem Unterhaltsanspruch Nachdruck zu verleihen und diesen gegebenenfalls sogar einklagen zu müssen.
Der junge Kulturwissenschaftler Felix Gaillinger kennt diese unangenehme Situation aus eigener Erfahrung. Doch wie viele junge Volljährige in dieser Lage hatte er das Gefühl, ganz alleine mit dem Thema zu kämpfen.
Mit seiner Masterarbeit "Um den Unterhalt kämpfen! Junge Volljährige im Rechtsstreit gegen ihre Väter, die soeben als Buch erschienen ist, möchte er dem Tabuthema zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen und den jungen Erwachsenen zeigen: "Ihr seid nicht alleine! Vielen geht es so wie euch!" Über mehrere Monate hinweg begleitete und beobachtete er ausgewählte junge Erwachsene in der Auseinandersetzung um den Unterhalt mit ihren Vätern.

Schwierige Situation

"Viele junge Erwachsene wissen überhaupt nicht über ihre Rechte und Pflichten Bescheid. Sie wissen nicht, dass sie einen Anspruch auf Unterhalt haben. Auch viele Eltern kennen die rechtlichen Regeln nicht", berichtet Gaillinger. "Viele junge Erwachsene sind total überrascht, dass sie sich ab dem 18. Geburtstag selbst kümmern müssen. Das Thema Unterhalt ist für sie komplett neu, da die Mütter das Problem vorher meistens von den Kindern ferngehalten

haben." Manche jungen Menschen packen das Thema dann ganz pragmatisch an und versuchen die entstehenden Probleme autonom zu regeln, um die Mütter zu entlasten oder aus einem neuen Gefühl der Selbstverantwortung heraus. Für viele ist es aber auch ein Stressfaktor. Nicht selten finden sie sich dann in der schwierigen Situation wieder, mit dem Vater den Unterhalt aushandeln zu müssen und gleichzeitig die Beziehung nicht zu belasten. Oft kommt es schon zur Eskalation, wenn nur herauskommt, dass die jungen Erwachsenen in der Beratung waren und sich Unterstützung geholt haben. "Der Staat zieht sich hier zurück und verlegt die ganze Verantwortung auf die jungen Volljährigen", kritisiert Gaillinger. Denn das Recht auf Unterhalt bis zum Ende der ersten Ausbildung existiert zwar, ist aber nirgendwo klar geregelt. Das führt zu vielen Streitigkeiten.

Zu wenig Unterstützung

Unterstützungsangebote sind rar. Manche Jugendämter bieten zwar an, die Unterhaltsansprüche auszurechnen und stellen den jungen Erwachsenen formale Anschreiben zur Verfügung, doch die Unterlagen besorgen und letztendlich die Verhandlungen führen müssen diese alleine. Und ist der Unterhalt einmal geregelt, heißt das nicht, dass er weiterhin zuverlässig fließt, berichtet Gaillinger: "Manchmal wird vom Vater auch einfach der Geldhahn willkürlich wieder zu gedreht." Die jungen Erwachsenen sind finanziell sehr verletzlich und müssen damit rechnen, vom einen auf den anderen Tag ohne Unterhalt dazustehen.

"Die Unterhaltsproblematik betrifft natürlich nur eine ganz bestimmte Gruppe, nämlich diejenigen, die sich mit 18 noch in einer unbezahlten oder niedrig bezahlten Ausbildung befinden. Und sie müssen Eltern haben, die überhaupt so viel verdienen, dass sie Unterhalt zahlen können", fasst Gaillinger zusammen. "Dann steht die Entscheidung an: Begebe ich mich in einen Unterhaltskonflikt, in den ganzen emotionalen Stress und belaste ich die Beziehung zum Vater, wenn es z.B. nur um 50 Euro geht, die mir zustehen. Und die Frage ist auch, wann fange ich an zu streiten und wie lange streite ich? Ein Unterhaltskonflikt lohnt sich eigentlich nur, wenn ein Elternteil sehr viel verdient."

Strukturen müssen sich ändern

Als Fazit seiner Forschung wünscht sich Felix Gaillinger erst einmal einen größeren politischen Fokus auf das Thema und hofft, dass so Zukunft andere Strukturen entstehen. "Unterhaltskonflikte wird es weitergeben, wenn sich die Strukturen nicht ändern." Für dringend nötig hält er zusätzlich einen Ausbau der Beratungsmöglichkeiten für junge Erwachsene. Außerdem appelliert er an die jungen Volljährigen, sich zu einer Art Selbsthilfegemeinschaft zusammen zu schließen: "Momentan gibt es nirgendwo ein Forum zu dem Thema. Keine Möglichkeit, Tipps auszutauschen, keine Vorbilder im Umgang mit den Konflikten. Die jungen Erwachsenen erleben ihre Unterhaltskonflikte oft als Einzelschicksal - dabei geht es vielen so."

Zum Nachlesen:
"Um den Unterhalt kämpfen! Junge Volljährige im Rechtsstreit gegen ihre Väter", Felix Gaillinger, utzverlag München, 2022, 136 Seiten, ISBN 978-3-8316-4959-4, 31 Euro

"18 Jahre - jetzt geht´s los!", VAMV e.V. LV Berlin, 2018, 60 Seiten. Dieser Ratgeber fasst viele Regelungen für Alleinerziehende und ihre volljährigen Kinder verständlich zusammen. Unter anderem geht es um Unterhalt, steuerrechtliche Regelungen, ALG II, Ausbildung, Schulden und Hilfe im Notfall. Die Broschüre ist erhältlich beim VAMV LV Bayern unter www.vamv-bayern.de.

FAMILIENGERICHTE ENTSCHEIDEN ZU LASTEN VON MÜTTERN UND KINDERN

Es sind keine Einzelfälle, sondern es hat System: Die neue Studie „Familienrecht in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme“ des Soziologen Dr. Wolfgang Hammer zeigt, dass es an Familiengerichten und in Jugendämtern zunehmend Verfahren gibt, in denen nicht das Wohl des Kindes bestimmend ist, sondern ideologisch motivierte Erzählungen zu Entscheidungen führen, die das Wohl von Kindern gefährden.

In Urteilsbegründungen höchstrichterlicher Rechtsprechung sowie in Akten zu bundesweit hunderten Inobhutnahmen von Kindern alleinerziehender Mütter wegen einer vermeintlich zu engen Mutter-Kind-Bindung ist Hammer auf Erzählungen gestoßen, wie Mütter würden Kinder entfremden oder Gewalt und Missbrauch nur erfinden, um den Umgang zu verhindern.

Gerichtlich verordnet: Wechselmodell

Die Auswertungen der Studie zeigen, dass die Entscheidungen von Familiengerichten und Jugendämtern zum Teil aus ideologischen Leitbildern heraus getroffen werden. Diese sind nicht auf das Kindeswohl im Einzelfall ausgerichtet und können oft fachlich und rechtlich gar nicht begründet werden. So wird zum Beispiel das Wechselmodell gerichtlich verordnet oder Kinder werden vom Jugendamt in Obhut genommen - nicht wegen bestehender Gefahren wie Gewalt oder Missbrauch , sondern wegen einer angeblich zu engen Mutter-Kind-Bindung. Es kommt auch vor, dass Kinder auf richterliche Anordnung das Umgangsmodell wechseln müssen - z.B. ab sofort beim Vater wohnen, obwohl sie sich bislang bei der Mutter sehr wohlgefühlt haben oder umgekehrt. Problematisch ist auch immer wieder ein Nicht-Beachten des Gewaltschutzes, wenn ein gewaltätiger Elternteil nach der Trennung trotzdem Umgang mit dem Kind bekommt.

In Deutschland werden durchschnittlich jährlich 148.600 Verfahren zum Umgangs- und Sorgerecht verzeichnet. Bis zu 86.000 Kinder sind in sogenannten hochkonflikthaften

Foto: Pixabay

Trennungskinder, die bereits ab dem Kleinkindalter mit langjährigen Gerichtsverfahren der Eltern konfrontiert werden, entwickeln oft Verhaltensauffälligkeiten.

Verfahren betroffen. Die Studie basiert auf Untersuchungen von mehr als 1.000 Fällen und wertet unter anderem 92 Fälle aus, die vor dem Bundesverfassungsgericht und Bundesgerichtshof verhandelt wurden.

Psychische und physische Gewalt

Es zeigt sich, dass psychische und physische Gewalt den Hintergrund bilden und es mit den Verfahren zu einer Täter-OpferUmkehr zu Lasten der Kinder kommen kann. Die Studie beleuchtet auch alarmierende Hintergründe zu Kindesanhörungen und -befragungen sowie zu gerichtlich herbeigeführten Wechselmodellen. Hinter dieser Entwicklung stehen, so erklärt Hammer, vier Erzählungen, die alle wissenschaftlich und fachlich nicht haltbar sind: 1. Mütter würden Kinder entfremden; 2. nur eine 50:50 Aufteilung der Betreuungszeit würde Kinder gesund aufwachsen lassen; 3. Mütter wollten Kinder und Geld sowie 4. Mütter erfänden Gewalt und Missbrauch.

In die Welt gesetzt und immer wieder mit massiver Lobbyarbeit verstärkt, werden diese "Falsch-Erzählungen" von Väterrechtsverbänden in Ausbildungen und Weiterbildungen an Richter*innen und weitere Verfahrensbeistände als Tatsachen vermittelt. Mütter werden darin zum Beispiel als „Kinderbesitzer“ mit „Verfügungsgewalt“ bezeichnet.

Lobbyarbeit gegen Mütter

Auch der VAMV Bundesverband hat sich zur Studie zu Wort gemeldet. Bundesvorsitzende Daniela Jaspers: "Die Studie macht deutlich, wie eine Lobby und nahe stehende Akteure diese antifeministischen Narrative, die sich vor allem gegen alleinerziehende Mütter wenden, nutzt, um über Weiterbildungen von Familienrichter*innen, Verfahrensbeiständen, Gutachter*innen und Jugendamtsmitarbeiter*innen Einfluss auf familiengerichtliche Verfahren zu nehmen."

Jaspers kritisiert die Fehlentwicklungen in familienrechtlichen Verfahren: "Seit der Reform 2009 ist in familienrechtlichen Verfahren auf Einvernehmen hinzuwirken. Dieses Einigungsprimat ist jedoch in Fällen mit Gewaltbezug nicht angemessen und führt hier über einen impliziten Beratungszwang zur Aushebelung des Gewaltschutzes: Gewaltbetroffene Elternteile, die gemeinsame Beratung ablehnen, müssen Nachteile in umgangs- und sorgerechtlichen Verfahren befürchten. Ihnen wird Bindungsintoleranz vorgeworfen, da sie die Elternebene nicht finden und den Kontakt des Kindes zum anderen Elternteil nicht ausreichend fördern würden."

Kinderschutz hat Priorität

Um die Situation zu ändern, fordert der VAMV unter anderem die Einberufung einer Kommission, um aufzuklären, was an Familiengerichten und Jugendämtern schief läuft, eine Zertifizierung von Anbietern für Aus- und Weiterbildungen an Familiengerichten und in Jugendämtern, verpflichtende Weiterbildungen für Familienrichter*innen, Verfahrensbeistände und Jugendamtsmitarbeiter*innen.

Der VAMV sieht insbesondere die neue Regierung in der Pflicht zu handeln. Diese "hat sich in ihrem Koalitionsvertrag dazu verpflichtet, den Kinderschutz zu stärken. Sie ist beim Wort zu nehmen: Kinderschutz muss in familienrechtlichen Verfahren oberste Priorität haben. Es ist höchste Zeit, familiengerichtliche Verfahren kindgerecht auszugestalten und bedenklichen Entwicklungen, die das Kindswohl gefährden, entgegenzuwirken."

Die Studie ergänzende Unterlagen und die Stellungnahme des VAMV gibt es hier: www.familienrecht-in-deutschland.de

Du bist als Mutter selbst betroffen?

Hier gibt es Rat und Unterstützung:
VAMV LV Bayern: info@vamv-bayern.de, Tel. 089-32212-294, www.vamv-bayern.de
MIA - Mütterinitiative für Alleinerziehende: die-mias.de
Christina Mundlos - Coaching & Blog: umgang-sorgerecht-coaching.de
Barbara Thieme - Coaching & Blog: umgang-und-sorgerecht.de
Heidi Duda - Coaching & Blog: midlife-boom.de

LEBENSEINKOMMEN: ALLEINERZIEHENDE HABEN DAS NACHSEHEN

Zwischen den Bruttolebenserwerbseinkommen von Frauen und Männern klafft nach wie vor eine deutliche Lücke. Verheiratete Frauen können diese Lücke in ihren verfügbaren Lebenseinkommen schließen, wenn sie in traditionellen Rollen durch das Partnereinkommen abgesichert sind. Alleinerziehenden, die auf eigene Erwerbstätigkeit angewiesen sind, fällt es deutlich schwerer, ihren Lebensstandard zu sichern.

Frauen können sich, auf das gesamte Erwerbsleben gerechnet, nur etwas mehr als halb so viel Bruttoeinkommen erarbeiten wie Männer. Dieser sogenannte "Gender Lifetime Earnings Gap" ist für Mütter noch größer. Eine von der Bertelsmann Stiftung geförderte Studie zeigt, dass sich diese Lücke mit Blick auf die verfügbaren Einkommen und damit den tatsächlichen Lebensstandard vor allem dann schließt, wenn Frauen sich innerhalb des traditionellen Familienbilds bewegen.

Werden beide Einkommen im Haushalt zwischen den Eheleuten gleichmäßig aufgeteilt, fängt das Partnereinkommen Einkommensausfälle von Müttern infolge von Erwerbsunterbrechungen, beispielsweise durch Kindererziehungszeiten, auf. Fällt diese Absicherung im Haushalt jedoch weg, werden diese Einkommensausfälle durch staatliche Leistungen nur unzureichend ausgeglichen.

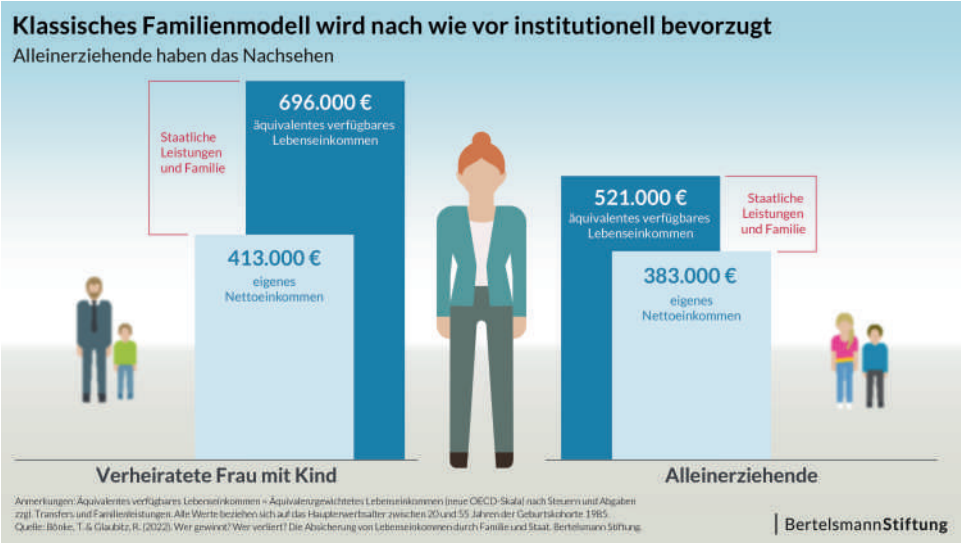
Dein Engagement im VAMV:
Wir freuen uns über neue Mitglieder und engagierte Ehrenamtliche, zum Beispiel als Kontaktstellenleiter:in in deinem Ort.
Aktuell suchen wir auch Unterstützung beim Fundraising.
Lust mitzumachen?
Dann sprich uns an:
info@vamv-bayern.de,
Tel. 089-32212294

Verheiratete Mütter haben mehr

Heute Mitte-30-jährige verheiratete Mütter und Väter haben in ihrem Haupterwerbsalter, das heißt zwischen 20 und 55 Jahren, nach Steuern und Abgaben zuzüglich staatlicher Leistungen bzw. staatlicher Familienleistungen jeweils rund 700.000 Euro zur Verfügung. Frauen, die überwiegend alleinerziehend sind (mehr als die Hälfte der Erziehungszeit) kommen lediglich auf rund 520.000 Euro und müssen im Vergleich zu verheirateten Müttern damit durchschnittlich Einbußen von rund 25 Prozent hinnehmen. Der tatsächliche Lebensstandard hängt also stark von der Familienkonstellation und den staatlichen Leistungen ab. Im Vergleich zu älteren Alleinerziehenden (Jahrgang 1964) ist der Anteil der staatlichen Leistungen am gesamten Lebenseinkommen für jüngere, teilweise alleinerziehende Mütter (Jahrgang 1985) von 5 auf 9 Prozent und für überwiegend Alleinerziehende von 10 auf 17 Prozent stark angestiegen. Gleichzeitig ist der Anteil des Einkommens aus Erwerbstätigkeit gesunken, weil sich beispielsweise Phasen der Ausbildung oder der Arbeitslosigkeit verlängert haben. „Für verheiratete Mütter schließt sich die geschlechtsspezifische Lücke in den Lebenseinkommen – die Partnerschaft sichert sie finanziell ab“, sagt Manuela Barišić, Arbeitsmarktexpertin der Bertelsmann Stiftung. „Alleinerziehende haben dagegen das Nachsehen, da sie von Partnereinkommen kaum oder gar nicht profitieren können.“

Alleinerziehende können nicht aufholen

Bei (überwiegend) alleinerziehenden Müttern kann das im Zuge der Familiengründung wegfallende Einkommen kaum oder gar nicht durch einen Partner kompensiert werden. Sie sind daher stärker auf staatliche Sozialleistungen angewiesen und hinken dennoch hinterher. Das gilt auch für Mütter, die über einen längeren Zeitraum verheiratet waren und sich nach der Trennung um die Kinder kümmern. Das verfügbare Lebenseinkommen von heute Mitte-30-jährigen teilweise



Bei (überwiegend) alleinerziehenden Müttern kann das im Zuge der Familiengründung wegfallende Einkommen kaum oder gar nicht durch einen Partner kompensiert werden. Sie sind daher stärker auf staatliche Sozialleistungen angewiesen und hinken dennoch hinterher.

alleinerziehenden Müttern (weniger als die Hälfte der Erziehungszeit) liegt bei 625.000 Euro und ist damit rund 10 Prozent niedriger als das der verheirateten Mütter. Die Zahlen zeigen auch, dass Alleinerziehende zunehmend auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind. Sie sind nur bedingt in der Lage, zu den verheirateten Mütternaufzuschließen.

„Viele der familienbezogenen Leistungen sind noch immer auf die eheliche Lebensgemeinschaft ausgerichtet, so wie das Ehegattensplitting oder die beitragsfreie Mitversicherung. Für Alleinerziehende oder nicht verheiratete Paare sind diese Leistungen nicht zugänglich“, sagt Timm Bönke, Juniorprofessor für Öffentliche Finanzen und Autor der Studie.

Fehlanreize abbauen

Insbesondere die Kombination aus Ehegattensplitting, steuer- und abgabenfreien Minijobs und fehlenden Betreuungsmöglichkeiten setzt starke Anreize für eine traditionelle Rollenaufteilung, in der die Frau weniger Erwerbsarbeit und dafür mehr Sorgearbeit übernimmt als der Mann. Dabei sind die Vorteile einer solchen Spezialisierung im Haushalt über das Leben gering, der Preis langfristig aber hoch: „Viele Frauen stecken in der Zweitverdienerinnenfalle fest. Dadurch sind es bei Trennungen und im Alter vor allem Frauen, die gravierende finanzielle Einbußen in Kauf nehmen müssen“, mahnt Barišić. „Wohlfahrtstaatliche Leistungen, die einen spezifischen Lebensentwurf fördern, sollten der Vergangenheit angehören, zumal Familie heute deutlich vielfältiger ist als früher.“

Bessere Absicherung gefordert

Stattdessen müsse es um eine universellere Absicherung unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten gehen – durch verlässliche und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung und größeren finanziellen Spielraum. Dies seien wichtige Rahmenbedingungen für eine gleichmäßigere Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern und eine bessere Absicherung von Alleinerziehenden.

Bertelsmann Stiftung

BROSCHÜREN & RATGEBER

Handreichung für Fachkräfte: "Beratungsbedarfe von Stieffamilien"

Bei der Gestaltung des Familienalltags stehen Stieffamilien vor besonderen Herausforderungen. Viele Aspekte des Familienlebens, in das eine neue Partnerin oder ein neuer Partner eingebunden ist, müssen mit allen Familienmitgliedern gemeinsam neu ausgestaltet werden. Das betrifft beispielsweise Themen wie die Organisation des Familienalltags, die Zusammenarbeit in der Erziehung und die Einbeziehung des getrenntlebenden leiblichen Elternteils, aber auch finanzielle Aspekte.
Familien- und Erziehungsberatungsstellen können bei diesen Themen beratend unterstützen, allerdings war über die Beratungsanliegen von Stieffamilien bislang wenig bekannt. Das Deutsche Jugendinstitut hat die Beratungsbedarfe und -kontexte für diese Familienform untersucht und die Ergebniss in einer Broschüre für Fachkräfte zusammengefasst. Die Broschüre ist hier zum Download erhältlich: dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/beratungsbedarfe-von-stieffamilien-in-bayern.html

Hrsg.: Deutsches Jugendinstitut e.V., München, 2021

Die Erschöpfung der Frauen - Wider die weibliche Verfügbarkeit

Frauen haben heute angeblich so viele Entscheidungsmöglichkeiten wie nie zuvor. Und sind gleichzeitig so erschöpft wie nie zuvor. Denn nach wie vor wird von ihnen verlangt, permanent verfügbar zu sein. Die Geschlechterforscherin Franziska Schutzbach schreibt über ein System, das von Frauen alles erwartet und nichts zurückgibt – und darüber, wie Frauen sich dagegen auflehnen und alles verändern: ihr Leben und die Gesellschaft.

Autorin: Franziska Schutzbach, Verlag: Droemer, 304 S., ISBN: 978-3-426-27858-1, 2021, 18 Euro

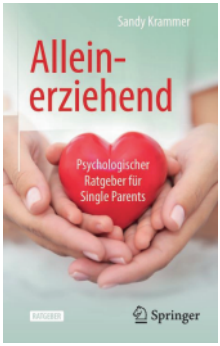
"Die Immobilie bei Trennung und Scheidung"

Die richtigen, auch vorläufigen Maßnahmen für die Zeit der Trennung und nach der Scheidung zu treffen, dabei steht dieser Ratgeber zur Seite: Gute Planung hilft, die Weichen von Anfang an richtigzustellen. Geklärt werden die wichtigsten Fragen rund um die Immobilie: Wer darf die Immobilie weiter nutzen? Wer muss was bezahlen? Wie legt man Streit um die Nutzung bei? Wie werden Kosten und Lasten aufgeteilt? Wie wird der Hausrat verteilt? Wie funktioniert die Scheidung und die endgültige Auseinandersetzung des Vermögens? Wie wird der Zugewinn ausgeglichen? Wie sichert man sich schon während der Ehe richtig ab? Wie kann man die Immobilie (einvernehmlich) verkaufen? Wie funktioniert die Teilungsversteigerung? Welche Konsequenzen gibt es für Unterhalt und Steuern.

Autor: Joachim Mohr, C.H.Beck-Verlag, 124 Seiten, ISBN 978-3-406-77942-8, 2021, 9,90 Euro

BUCHTIPPS

"Alleinerziehend - Psychologischer Ratgeber für Single Parents"



Dieser Selbsthilfe-Ratgeber ist für Alleinerziehende geschrieben. Auf deren Schultern lastet das Gewicht einer ganzen Welt: die Welt eines oder mehrerer Kinder. Besonders dann, wenn Kinder involviert sind, stellt eine Trennung oder Scheidung vieles auf den Kopf. Oft bleibt kein Stein auf dem anderen. Veränderungen sind vielfältig und die Anspannung ist oft groß. Lang andauernde psychische Belastungen, Konflikte und weitere Schwierigkeiten können zu einer bedrückten Stimmung und zu Erschöpfungszuständen führen. Die Gesundheit der Eltern kann diejenige der Kinder beeinflussen. In diesem Ratgeber gibt es psychologische Hintergrundinformationen, Fallbeispiele, Übungen und Geschichten. Ziel ist es,Alleinerziehenden neue Wege aufzuzeigen, das eigene Wohl zu steigern und dadurch auch das ihrer Kinder.
Dr. phil. Sandy Krammer, LL.M., ist promovierte Psychologin FSP und systemische Beraterin. Sie arbeitet vor allem im Bereich Familien, Psychosomatik und Stressbewältigung. Es ist ihr ein Anliegen, ihre Erfahrungen in einem Buch zur Verfügung zu stellen. Dabei kann sie auf ihr profundes Fachwissen sowie auf eigene Erfahrungen als Alleinerziehende zurückgreifen.

Autorin: Sandy Krammer, Verlag: Springer, 238 S., ISBN 978-3-662-63157-7, 2021, 19,99 Euro

"Wir sind doch alle längst gleichberechtigt!"

Bullshitsätze wie "Viele Frauen wollen doch gar keine Karriere machen." oder "Vermisst du dein Kind nicht, wenn du alleine wegfährst?" bekommen wir wohlwollend von unseren Freundinnen zu hören oder werden uns von engsten Familienmitgliedern heimtückisch ins Ohr geflüstert, bis wir ihnen glauben – und das Patriarchat sich freudestrahlend die Hände reibt. Dieses Buch ist die ultimative Anleitung zum Parieren solcher Sätze. Messerscharf analysiert Alexandra Zykunov die Ungerechtigkeiten, Unwahrheiten und Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern und liefert Argumente und Punchlines für die nächste Familienfeier, Spielplatzrunde oder Beziehungsdiskussion.

Autorin: Alexandra Zykunov, Verlag: Ullstein, 224 Seiten, ISBN: 9783843726269, 2022, 10,99 Euro

"Und Papa seh ich am Wochenenden"

Mit Mama und Papa im Bett zu kuscheln, findet Leo am allerschönsten. Aber immer öfter schläft Papa auf dem Sofa im Wohnzimmer, weil die dicke Luft zwischen ihm und Mama einfach nicht mehr weggehen will. Und dann lassen sich Leos Eltern sogar scheiden. Aber eins versprechen sie Leo ganz fest: Niemals werden sie sich von ihm scheiden lassen - großes Vater-Mutter-Kind-Ehrenwort! Ein Bilderbuch, das Kinder ab 4 Jahren bei einer Trennung oder Scheidung unterstützt. Mit hilfreichen Tipps für Eltern.

Autorinnen: Martina Baumbach und Barbara Korthues, Verlag: Thienemann-Esslingerh, 32 Seiten, ISBN: 978-3-522-30565-5, 2020,14 Euro

VAMV Landesverband Bayern e.V.
Tumblingerstr. 24/Rgb.
80337 München

Tel.: (089) 32212-294
Fax: (089) 32212-408
info@vamv-bayern.de
www.vamv-bayern.de
facebook.com/VAMV.Bayern/

Veranstaltungs- und Seminarprogramm

KOOPERATION MIT DEM ELTERN-KIND-PROGRAMM E.V.

Wochendendseminare für Eltern und Kinder in Kooperation mit dem Eltern-Kind-Programm e.V.
Ermäßigte Preise und Anmeldung für VAMV-Mitglieder über *www.vamv-bayern.de*
(Nicht-Mitglieder melden sich bitte direkt über *ekp.de* an)

15.-17.07.2022
"WALD ERLEBEN"
Waldbaden, Entschleunigen, Natur spüren, Kraft tanken. Hans-Leipelt-Haus, Grafrath

21.-23.10.2022
"WASSERSPIELE FÜR WASSERRATTEN"
Spiel und Spaß im Wasser mit Schwimmtieren, Luftmatratzen und Bällen oder bei lustigen Familienstaffeln. KJH, Dinkelscherben

18. -20.11. 2022
"DIE STAADE ZEIT STEHT VOR DER TÜR"
An diesem Wochenende stimmen sich Eltern und Kinder mit Liedern, Sprüchen, Spielen und kreativen Arbeiten auf die Adventszeit, die „staade Zeit“ ein. Thalhäusl, Fischbachau

Termine Ortsverband München

Treffs
- Feierabendtreff: jeden 2. Freitag im Monat von 17-19 Uhr
- Wohlfühl-Café: jeden 3. Sonntag im Monat von 14 -17 Uhr
- Sonntagsbrunch im Münchner Norden, jeden 1. Sonntag im Monat von 10-13 Uhr

Gruppen & Seminare
- Gruppe für Väter nach Trennung und Scheidung, jd. letzten Sa. im Monat, 10-13 Uhr, m. Anm.

Feste und Freizeit:
- Sommerfest des OV München mit Kinderprogramm, 02.07.2022, 15-18 Uhr, m. Anm.
- Sommerausflug: Badespaß am Pilsensee, 30.07.2022, m. Anm.
- Wochenende für Väter und Kinder, 07.-09.10.2022, in Josefstal am Schliersee

Die Treffs und Workshops sind alle mit Kinderbetreuung.
Das komplette Veranstaltungsprogramm gibt es beim VAMV OV München.
Weiter Infos und Anmeldung: Tel. 089/6927060, *info@vamv-muenchen.de, vamv-muenchen.de*

Samstag, 26. November 2022 in München

„Jetzt sind wir mal dran!" - Energieoase für VAMV-Kontaktstellenleiter*innen

Gemeinsam wollen wir es uns am Sa., 26.11., miteinander gut gehen lassen und gemütlich machen. Relaxen, gut essen, plaudern, nur schöne Sachen machen. Ein genaues Programm ist gerade in Planung. Vorschläge und Beiträge zum Programm von Seiten der Kontaktstellenleiter*innen werden gerne entgegengenommen. Natürlich gibt es eine Kinderbetreuung!

Donnerstag, 14.07. und 22.09.2022

Online-Austausch für Alleinerziehende mit chronisch kranken oder behinderten Kindern

Tausch dich mit anderen Betroffenen aus und hol dir Unterstützung! Gastgeberinnen sind unsere Vorständinnen Karina Hoff und Helene Zacher. Beide sind selbst betroffene Mütter. Folgende Termine sind geplant am 14.07.2022 und 22.09.2022, jeweils 19-22 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenlos! Anmeldung unter www.vamv-bayern.de oder Tel. 089-32212294.

VAMV online: Besucht uns im Internet!

Immer aktuell informiert über Themen rund um´s Alleinerziehen:
www.vamv-bayern.de
www.facebook.com/VAMV.Verband.Alleinerziehend.Bayern
www.instagram.com/vamvbayern/
Twitter: @VAMV_BV

SO EINFACH GEHT`S!:
SHOPPEN UND SPENDEN FÜR DEN VAMV BAYERN

Unterstützen Sie uns! Als Verband für Alleinerziehende sind wir zwar öffentlich gefördert, müssen aber auch einen Teil unserer Einnahmen über Spenden akquirieren.
Damit unsere Seminare und Veranstaltungen für Alleinerziehende weiterhin kostengünstig bleiben und wir zu allen Veranstaltungen eine Kinderbetreuung anbieten können, benötigen wir zusätzliche Mittel.
Über unseren Partner bildungsspender.de/vamv-bayern kann uns jetzt Jede und Jeder beim Shoppen im Internet unterstützen - und zwar ohne zusätzliche Kosten und ohne Registrierung. Insgesamt gibt es über 6000 Partner-Shops und Dienstleister aus allen Lebensbereichen.

Von jeder Einkaufssumme spendet der betreffende Shop einen bestimmten Prozentsatz an den VAMV Bayern. Wenn viele mitmachen, kommt ganz schön was zusammen.

Natürlich bedeutet der Weg über www.bildungsspender.de/vamv-bayern einen kleinen "Umweg" im Internet - es sind aber nur zwei Klicks mehr!
Außerdem gibt es extra Erinnerungshelfer z.B. die Browsererweiterung Shop-Alarm und eine spezielle App:
www.bildungsspender.de/vamv-bayern/shop-alarm
www.bildungsspender.de/vamv-bayern/app
Wer lieber auf amazon shoppt, kann uns auch dort über amazonsmile.de unterstützen. Allerdings sind die Spendenbeträge dort relativ gering.

Sie können uns auch direkt spenden über betterplace.org oder per Überweisung auf unser Konto bei der Bank für Sozialwirtschaft München, BAN: DE 76 7002 0500 0007 8446 00 , BIC: BFS WDE33 MUE
Selbstverständlich bekommen Sie von uns eine Spendenquittung, wenn Sie uns Ihre Adresse mitteilen.

Wir sagen Dankeschön!

Unser Fachberatungsteam steht unseren Mitgliedern telefonisch in folgenden Bereichen zur Verfügung:

Familienrecht
Dr. jur. Eva Schönberger
Fachanwältin im Familienrecht, Wessling

Arbeitsrecht
Michael Kudlek
Fachanwalt im Familien- und Arbeitsrecht, Dillingen

ALG-II (Hartz IV)
Holger Wolfgang Henkel
Rechtsanwalt, München

Sozialrecht
Dieter Voigt
Rechtsanwalt, Augsburg

Mehr Informationen über die Beratungsinhalte finden Sie auf unserer Homepage www.vamv-bayern.de unter der Rubrik Angebote - Rechtsberatung.

Zur Terminierung der Beratungsgespräche bitten wir um rechtzeitige Vereinbarung mit unserer Geschäftsstelle unter 089 / 32212 - 294.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass die jeweilige telefonische Beratung auf die Dauer von 15 Minuten beschränkt ist, da nur so gewährleistet werden kann, dass viele Mitglieder den Service nutzen können.

Pro telefonische Beratung wird eine Unkostenbeteiligung in Höhe von 8,- € berechnet.

Unterstützen Sie den VAMV durch Ihre Mitgliedschaft!

Seit 1976 unterstützt der VAMV Landesverband Alleinerziehende in Bayern durch Beratung, Information, engagierte Lobbyarbeit und durch ehrenamtliches Engagement der Kontaktstellen und Ortsverbände in Bayern. Durch Ihre Mitgliedschaft können Sie ein Stück dazu beitragen.

WER kann Mitglied werden?

Jede Person, die den Zweck des Verbandes unterstützen möchte. Es können auch juristische Personen (z.B. Vereine, soziale Organisationen) Mitglied werden. Die Mitgliedschaft ist möglich als aktive - und/oder als Fördermitgliedschaft.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für aktive Mitglieder derzeit 48,00 Euro im Jahr.

Als Fördermitglied unterstützen Sie den Verband auf ideelle und/oder materielle Weise. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens das Doppelte eines aktiven Mitglieds.

WAS bieten wir an für Mitglieder?

- Sie erhalten unser zweimal im Jahr erscheinendes „Info-Heft für Einelternfamilien“ mit wichtigen Infos für Alleinerziehende und Angeboten des Verbandes, aktuelle Infos und Pressemitteilungen in unserem Newsletter und auf Facebook,
- Sie erhalten alle unsere Einzelbroschüren kostenlos wie z.B. „alleinerziehend - Tipps und Informationen“, Wegweiser für den Umgang, Elternvereinbarung, Dokumentationen und vieles mehr
- Sie können sich telefonisch von uns beraten lassen über Themen wie Sorgerecht, Umgang, Unterhalt, Trennung und Scheidung,
- Sie erhalten bei Bedarf eine telefonische Rechtsberatung (gegen einen geringen Unkostenbeitrag) in Fragen des Familienrechts, Arbeitsrechts, Sozialrechts und für den Bereich ALG-II,
- Sie haben bei unseren Veranstaltungen und Seminarangeboten als Mitglied günstigere Teilnahmegebühren,
- Sie werden zu unserer jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen und können die Politik des Verbandes aktiv mitgestalten.

WIE können Sie Mitglied werden?

Unter www.vamv-bayern.de finden Sie unser Beitrittsformular oder schicken Sie uns eine E-Mail an info@vamv-bayern.de.

Wir und 393.000 Einelternfamilien mit 543.000 Kindern in Bayern sagen DANKE!

VAMV Verband Alleinerziehender
Mütter und Väter
Landesverband Bayern e.V.
Tumblingerstraße 24
80337 München

Tel.: 089 / 32212-294
Fax: 089 / 32212-408
info@vamv-bayern.de
www.vamv-bayern.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit trete ich dem Verband alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband Bayern e.V. bei.

Name / Vorname: _____ /_____

Straße / PLZ / Ort: _____ /_____ /_____

Telefon / Mobil / E-Mail: _____ /_____ /_____

Geburtsdatum: _____ Familienstand: _____

Beruf: _____

Namen & Geburtsdaten der Kinder: _____

_____

_____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 48,00 € jährlich und ist als Geldzuwendung steuerlich abzugsfähig. (Ermäßigung auf Antrag möglich)

Der Jahresbeitrag wird mit Lastschriftverfahren eingezogen. Hiermit ermächtige ich den VAMV LV Bayern e.V., den jährlichen Mitgliedsbeitrag sowie ggf. Seminarkosten und Unkostenbeiträge für Rechtsberatung von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Zahlungsempfänger (Name siehe oben) auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Konto –Nr.: _____ BLZ _____Bank _____

BIC_____IBAN_____

Auszug aus der Satzung (von der Satzung habe ich Kenntnis genommen):

- „Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung“
- „Der Austritt eines Mitgliedes ist nur zum Ende des Geschäftsjahres (= Kalenderjahr) möglich. Er muss· schriftlich bis **30. September** des Jahres gegenüber dem Vorstand erfolgen.“

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift

Wir versichern, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Die Verarbeitung und Speicherung Ihrer Daten erfolgt nach den akutellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen (DSGVO).

Beitrittserklärung / Fragebogen

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir freuen uns, dass Sie sich für eine Mitgliedschaft beim VAMV entschieden haben.

Bitte nehmen Sie sich noch zwei Minuten Zeit und füllen Sie diesen Fragebogen aus. Sie helfen damit, die Arbeit des Verbandes mit dem Bedarf und den Interessen seiner Mitglieder abzustimmen. Als Selbsthilfeverband sind wir gerade auch auf Ihre aktive Mitarbeit angewiesen, auf Ihre Ideen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Kontakte, die Sie in den Verband einbringen. Auf diese Weise möchten wir die Qualität der Arbeit im Interesse aller Alleinerziehenden sichern und inhaltlich verbessern.

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Zeilen und Aussagen an und ergänzen Sie nach Bedarf!

Vom VAMV habe ich erfahren durch:

Internet Bekannte (Name/Ort) _____

Beratungsstelle _____

Ich interessiere mich vor allem für folgende Themen:

Regelung des Sorgerechtes

Umgangsregelung und Unterhalt nach Trennung und Scheidung

Finanzielle Hilfen für Familien

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Politische Aktivitäten

sonstige: _____

Ich würde gerne ehrenamtlich beim VAMV mitarbeiten und kann mich mit entsprechender Erfahrung und /oder Kontakten in folgenden Themenbereichen einbringen:

Treffen für Alleinerziehende organisieren / eine Kontaktstelle aufbauen

Mithilfe bei Veranstaltungen

Existenzsicherung von Kindern/Unterhalt

Gesundheit und Erziehung

Politische Aktivitäten (Kontakte)

Kinderbetreuungssituation in Bayern

Schullaufbahn, alternative Schulformen

Finanzielle Hilfen

Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Vereinsarbeit (z.B. im Vorstand oder in Arbeitsgruppen)

Familienrechtliche Fragen und Probleme (z.B. Unterhalt, Sorgerecht etc.)

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift

Ortsverbands- und Kontaktstellenverzeichnis

Kontaktstellenleiter/innen engagieren sich ehrenamtlich vor Ort für die Interessen der Alleinerziehenden und organisieren z.Tl. regelmäßige Treffen oder gemeinsame Unternehmungen. Sie bieten niederschwellige ehrenamtliche Beratung an, verweisen an professionelle Beratungsstellen in der Nähe, hören zu und geben als Alleinerziehende Tipps und Infos. Weitere Hinweise zu Angeboten der Kontaktstellen finden Sie auf www.vamv-bayern.de

Der Ortsverband München und der Landesverband Bayern ist mit hauptamtlichen Fachkräften besetzt und bietet sozialpädagogische sowie rechtliche Beratung an.

ORTSVERBAND UND SEINE KONTAKTSTELLEN

ORTSVERBAND MÜNCHEN
Ramersdorfer Str. 1
81669 München
Tel. 089/6 92 70 60
Fax 089/69 37 29 26
info@vamv-muenchen.de
www.vamv-muenchen.de

LANDESVERBAND UND SEINE KONTAKTSTELLEN

GESCHÄFTSTELLE LANDESVERBAND BAYERN
Tumblingerstraße 24
80337 München
Tel. 089/32 212-294
Fax. 089/32 212-408
Mo. - Do. 9 - 14 Uhr
info@vamv-bayern.de
www.vamv-bayern.de

82205 GILCHING
Lkr. Starnberg
Sabrina Scholoban
Tel. 08105/27 69 54
Fax 08105/77 37 33
leitung@mutterkindhaus.de
www.mutterkindhaus.de

82319 STARNBERG
Kinderschutzbund Starnberg e.V.
Martina Rusch
Söckinger Str. 25
Tel. 08151/97 99 99
info@kinderschutzbund-starnberg.de

83022 ROSENHEIM
Kinderschutzbund Rosenheim e.V.
Judith Santer
Herbststr. 14
Tel. 08031/1 29 29
info@kinderschutzbund-rosenheim.de

84028 LANDSHUT
Nicole Richter
Tel. 0157/86 43 12 41
vamv.kontaktstelle.landshut@gmail.com

84069 SCHIERLING
Lkr. Regensburg
Sylvia Rathay
Tel. 09451/35 03
Rathay-Sylvia@web.de

84453 Mühldorf
Helene Zacher
Tel. 0172/5801035
Mo.-Fr., 13-18 Uhr
zacher.helene@gmail.com

84478 WALDKRAIBURG
Familien- u. Müttertreff
Sandra Ambros
Tel. 08638/88 15 74
Mobil: 0177/2 12 91 26
sandrasusi49@hotmail.com

85354 FREISING
Christine Seidel
Tel. 0160/98 26 45 99
christine_seidel@gmx.de

85395 WOLFERSDORF
Karina Hoff
Tel. 0176/30 41 29 72
ab 19 Uhr
karina.hoff@web.de

85560 EBERSBERG
Gleichstellungsbeauftragte
Tel. 08092 823 142

86453 DASING
Lkr. Aichach-Friedberg
Sabine Harlacher
Tel. 08205 / 96 28 98
Mobil 0151/27 18 50 95
sabine.harlacher@gmx.net

86609 DONAUWÖRTH
Helene Heine
Tel. 0906/24 42 38
vamv-nordschwaben@web.de

86637 WERTINGEN
Lkr. Dillingen a. d. Donau
Claudia Wagner
Tel. 08272/64 38 00
claudia_lara@t-online.de

89407 DILLINGEN
Lkr. Dillingen a.d.Donau
Elke Jenewein
Tel. 09071/7 09 93 26
elke.jenewein@web.de

90469 NÜRNBERG
Simone Hirsch
Tel. 0151-75094775
simone_hirsch1@gmx.de
Mo.-Fr. ab 16 Uhr

90762 FÜRTH
Anna Sankowski
Tel. 0178-4001208
anna.sankowski@web.de

91054 ERLANGEN
Zentrum für Alleinerziehende
Grünes S.O.f.A. e.V.
Maria Yeddes
Tel. 09131/20 89 14
gruenessofa@yahoo.de
www.sofaerlangen.de

91522 ANSBACH
Erika Wantschke
Tel. 0981/4 81 68 85
Mo. 15-16 Uhr
ewantschke@aol.com

93128 REGENSTAUF
Lkr. Regensburg
Mehrgenerationenhaus
Barbara Maier & Kristin Kilger
Hauptstr. 34
Tel. 09402/78 46 23
Mo.-Do. 8 -16 Uhr, Fr. 8 -12 Uhr
mehrgenerationenhaus@regenstauf.de

93309 KELHEIM
Lkr. Kelheim
Renate Eder
Tel. 09441/6 11 67
renateeder@web.de

93462 LAM
Franz-Siegfried Arndt-Buchgraber
Tel. 0176/96 17 61 77
arndt-buchgraber@gmx.de

94065 WALDKIRCHEN
Lkr. Freyung - Grafenau
Rosemarie Grünzinger
Tel. 0175/1 93 98 29
Mo.-Do. 17-19.30 Uhr
rosemarie.gruenzinger@gmail.com

95326 KULMBACH
Johanna Baumgart
Mobil: 0171/8 07 68 66
ab 18 Uhr
kontaktstelle.kulmbach@gmail.com

96047 BAMBERG
Kinderschutzbund Bamberg e.V.
Lange Straße 36
Tel. 0951/2 81 92
Di.-Do. 9-14 Uhr
dksb@kinderschutzbund-bamberg.de

97070 WÜRZBURG
Nadine O'Halloran
halloran@gmx.net

97253 GAUKÖNIGSHOFEN
Lkr. Würzburg
Susann Köhler
vamv-franken@web.de
0160/3409237

VAMV LV Bayern e.V.
Tumblingerstr. 24 / RG
80337 München

Tel. 089 / 32212-294
(Mo. bis Do. 9 - 14 Uhr)
Fax 089 / 32212-408

info@vamv-bayern.de
www.vamv-bayern.de
Facebook: VAMV.Verband.Alleinerziehend.Bayern
Instagram: vamv.bayern.alleinerziehend